



Das ehemalige Santora Territorium war schon immer ein Schmelztigel der politischen und gesellschaftlichen Ansichten. Ganz besonders brisant war die kulturelle Mischung der ersten Siedler des Hauptplaneten Santora III – später Santora Prime und der ersten öffentlich anerkannten Siedlung des Planeten, einem Kloster des Neuen Rosenkreuzordens der aus dem Alten Orden der Rosenkreuzer hervorgegangen sein soll, aber neben deutlichen erzkatholischen Elementen auch noch stark traditionalistische und technophobische Richtungen aufweist. Aus diesem ist später der Santora Orden – nach Ihrem Ordensführer Velin I. Santor – hervorgegangen, der heute das politische, wie auch gesellschaftliche Leben des Planeten und einiger umliegender Systeme prägt.

Die erste tatsächliche Siedlung konnte kaum als solche bezeichnet werden. Es handelte sich um eine gemeinschaftlich betriebene Strafkolonie der Systeme der Territorial League. Dem Gefängnis von Babylon Bay eilte ein äußerst gewaltlastiges und menschenverachtende Bild voraus, das sowohl abschreckende Wirkung hatte, als auch meinungsbildenden Charakter. Die Insassen stammten – wie der größte Teil der Bevölkerung der Territorial League – aus den terranischen Regionen des südostasiatischen Raums.

Die später aus diesen beiden Gemeinschaften hervorgegangene Bevölkerung hatte es in sich. Brutaler Atheismus gepaart mit Erzkatholizismus, Technophobie und den Ordensregeln des Rosenkreuzes konnte kaum zu einer harmonischen Gesellschaft heranwachsen.

Besonders prekär ist die Lage schon allein deshalb, da die Regierung der USC Ihrerzeit die Institution des Santora Ordens und später auch der Gründung des Santora Territoriums unterstützt hatte. Nach nur wenigen Jahrzehnten stellte sich dies als fundamentaler Fehler heraus, denn nach und nach kamen die wahren Beweggründe Santors – zu der Zeit bereits Kardinal Santor – ans Tageslicht. Kaum war die Statsmacht in der Hand Santors, lies er die Grenzen abschotten, spaltete sich später von der USC ab und gründete das Santora Konkordat.

Gegenüber der nicht klerikalen Gesellschaft und der freien Bürger trat der Orden – nun zur allumfassenden Religion bzw. Kirche erhoben – unerbittlich in Bezug auf Verstöße gegen die Ordensregeln auf, die nun Ihren Weg in die Rechtsprechung des neuen Santora Konkordates fanden.

Die heutigen Kernelemente des Anstosses sind die im Folgenden skizzierten lokalen Regeln und Gesetze des abtrünnigen Santora Territoriums.

Die künstliche Verlängerung oder Verbesserung des Lebens oder die Symbiose von natürlichem Leben und Technik wurde von Kardinal Santors „Regierung“ als unnatürlich und entgegen des Willens Gottes erklärt und damit verboten. Schwere Verstöße wurden anfangs unter öffentliche Todesstrafe – nach vorangegangener Läuterung – gestellt.

Hinter der Läuterung verbarg sich nichts anderes als ein Element des Terrors, welches die Hatz auf Regimegegner kaschieren und deren öffentliche Folter mit Todesfolge legitimieren sollte. Diese Gesetzgebung verstieß gegen die USC Verfassung und gegen die dort als unantastbar erklärten Menschenrechte. Vor diesem Hintergrund ear auch die USC zur

Copyright 1991-2022: **Mirco Adam (ChromeBlack Publishing)**: info@chromeblack.com

All rights reserved. Contact us for reproduction in any media.



Handlung verpflichtet.

Die Abspaltung von der USC mit dem Zweck eine Gesellschaftsordnung aufzubauen, die außerhalb der USC Verfassung stand und das offensichtliche Ziel verfolgte die dort lebenden Bürger gegen ihren Willen zu missionieren widersprach nach Auffassung der gegenwärtigen USC-Regierung der Verfassung der USC. Aus diesem Grunde wird das Konkordat von der USC nicht anerkannt und unter dem Mandat einer Polizeiaktion militärisch sanktioniert, belagert und bekämpft.

Klerikale Santoranische Agenten infiltrieren Glaubensgemeinschaften der USC und verüben terrorangriffe auf die USC-Öffentlichkeit. Seit aufflammen des Santora-Konfliktes im Jahr 3029 n.Chr. gehen bereit 634.000 Tote auf derartige Angriffe der Santoraner, wobei das Gros mit weit über 500.000 Toten auf den gewaltsam herbeigeführten Absturz zweier Orbitalstationen im Srios und Lalande System zurück zu führen sind.

Zeitliche Dokumentation des Konfliktes und ursächliche Ereignisse

2934 - 2996 AD

USC unterstützt im Jahr 2934 AD das Santora Territorium bei der Lösung der angespannten innenpolitischen Lage und unterstützt die Santoran Church of Natural Enlightenment (SCoNE gesprochen „Zon(e)“) und den Santora Orden mit Ihrem Charismatischen Führer Kardinal Homer Santor. Im Jahr 2952 AD sind die Unruhen beigelegt und´ trotz innerer Differenzen im Ordensstab befindet sich eine liberale demokratische Regierung im Amt und Santora erlebt so etwas wie einen Siedler-Boom. Im letzten Jahrzehnt des dritten Millennium (2996) spalten sich Santoranische Kirche und Santora Orden in zwei unabhängige Glaubensgemeinschaften. Kardinal Homer Santor bleibt Oberhaupt der Kirche, während der Umtriebige und Ehrgeizige Velin III. Santor sich zum Kardinal des Ordens ernennen lässt.

2997 - 3027 AD

Bereits in der folgenden Jahren entpuppten sich die Ziele Velin Santors als radikal und könföderationsfeindlich. Der Orden verfaßte Glaubenstatuten und installierte eine Ordensmiliz die diese Statuten unter den Ordensanhängern durchsetzte. Santor formulierte die auch heute noch gültigen Regelungen zur Verbannung von Computern, Cyberware und der Vernetzung aus dem öffentlichen Lebensalltag. Soziale Netzwerke wurden blockiert und die Anhänger zur Teilnahm an Ordensversammlungen motiviert.

Am 22 April 3007 AD fiel Homer Santor einem heimtückischen Attentat zum Opfer. Mit Ihm verstarben 21 Anhänger der Santoranische Kirche mit ihren Familien. Velin Santor erklärte sich zum Oberhaupt des Ordens und der Santoranischen Kirche. Schnell verbreitete sich das Gerücht das Velin Santor seinen älteren Vorgänger umbringen ließ, was dazu führte das eine bedeutender und kampfbereiter Teil der Kirchenanhänger untertauchten und damit

Copyright 1991-2022: **Mirco Adam (ChromeBlack Publishing)**: info@chromeblack.com
All rights reserved. Contact us for reproduction in any media.



begannen die Ordensmiliz und Führer des Ordens aus dem Hinterhalt anzugreifen. Die Ordensführung ragierte mit Exempeln, die an der pro-separatistischen Bevölkerung statuiert wurden, was letztlich die USC veranlasste in einer Polizeiaktion die Interstellare Legion nach Santora zu entsenden. Der erste der Santora Zwischenfälle nahm seinen Anfang.

Die Interstellare Legion der USC verbrachte ab August 3007 mehrere Monate im Santora System um die Ordnung wieder herzustellen. Dabei jedoch wußte der neue Kardinal die lokalen Unruhen geschickt gegen die Ordengegner – die Separatisten – auszulegen, so das sich der Einsatz vornehmlich gegen den rebellischen aber eigentlich friedlichen Teil der Bevölkerung richtete. Ein schwerer Fehler der USC-Politik wie sich in den Folgejahren herausstellen würde.

Insgesamt viermal eskalierte die Situation im Territorium und jedesmal schien es als seien die Fronten noch stärker verhärtet und eine Lösung noch weiter entfernt als bei den voran gegangenen Malen. Der 2. Santora Zwischenfall 3011 AD war ein düsteres Kapitel in der USC Binnenpolitik. Die Legion kämpfte gegen beide Seiten und wurde besiegt. Nach nur zwei Monaten zogen sich die Einheiten ergebnislos und mit starken Verlusten zurück. Es folgten 8 Jahre Bürgerkrieg im Santora Territorium die die USC dafür nutzte die Hintergründe über den Konflikt zu kernen und eindeutig Position gegen Kardinal Santor zu beziehen. Auch wurden Agenten damit betraut die Verbindungen zum Untergrund der Separatisten aufzubauen und zu stärken um beim nächsten Einsatz nicht zwischen den Fronten zu stehen.

Am 2. November 3019 AD begann die Interstellare Legion erneut mit einer Invasion auf dem Planeten Santora sowie den übrigen fünf Welten des Territoriums. In diesem längsten der vier Zwischenfälle konnte zusammen mit den Separatisten ein souveränes Gebiet auf den Planeten dem Orden abgerungen werden. Der Einsatz war beendet als Velin Santor einlenkte und diese Gebiete zu autonomen Gebieten erklärte. Die Vertragsunterzeichnung markierte den Beginn des Abzugs der Legion.

Schon im Folgejahr kam es erneut zu einem Zwischenfall als Ordenstruppen eine Regierungsveranstaltung der Autonomen Gebiete infiltrierten und dabei einige hochrangige Führer der Separatisten ermordeten. Wieder klärter die Legion und man entsandte die als USC Amber Collars bekannten Friedenstruppen zu Beobachtung. Die bewaffneten Einheiten installierten erenut einen funktionierenden Polizeiapparat und es wurde eine funktionierende Regierung installiert. In der Interrimsverfassung wurde der Übergang zu einem demokratischen Staatssystem festgeschrieben. Im Jahr 3022 AD konnten die Amber Collars den Planeten wieder verlassen. Doch es stellte sich keine Entspannung der Situation ein. Fünf Jahre lang schwelte der Unmut der Nachfolger der Separatisten gegen den Orden.

Im September 3027 AD erreicht die Unzufriedenheit des Santoranischen Volkes einen neuen Tiefpunkt. Demonstrierende, teilweise millitante Ordensanhänger und Sympatisanten zwingen die Regierung zum Rücktritt, während zeitgleich bürgerkriegähnliche Zustände dazu führen, das die Kommissarische Übergangsregierung das Kriegsrecht ausruft. Militärische Führer greifen hart durch was in der USC erneut für Empörung sorgt.

Angebliche Aufstände der Neuen Separatisten werden teilweise blutig und mit willkürlicher

Copyright 1991-2022: **Mirco Adam (ChromeBlack Publishing)**: info@chromeblack.com

All rights reserved. Contact us for reproduction in any media.



Gewalt durch die militärischen Ordenstruppen beendet. Doch unabhängig von der Hochglanz-Propaganda der Ordensführung wird auf erschreckende Weise deutlich, dass sich die Gewalt des Militärs nicht wie zunächst angenommen gegen die Aufständischen richtet sondern gegen die sich verteidigenden USC-Siedler und Unternehmer. Unbemerkt hatte der Ordensführer Velin III. Santora die vergangenen Jahre dazu genutzt nahezu alle hochrangigen Militärs durch eigene Leute zu ersetzen. Ebenso fähig wie die vorangegangenen Generäle, doch mit verschobener Loyalität. Eine neue Dimension der Aggression zwingt die USC erneut zum Handeln.

3028 AD

Im Januar 3028 AD verhängt die USC-Regierung ein Ultimatum nach dem das Santoranische Militär die Regierungsgewalt wieder an eine Übergangsregierung abgeben soll, die bis Januar 3029 AD für demokratische Neuwahlen einer permanenten Regierung sorgt. Am 25. Dezember 3028 AD erklärt Santora einseitig die Unabhängigkeit von der USC.

3029 AD

Im Januar 3029 wird die 36. Flotte von Santoranischen Saboteuren infiltriert und fast vollständig vernichtet. Zeitgleich führen Santoranische Agenten in gekaperten USC Schiffen Angriffe auf T'Quar Kolonien durch. Zwar werden diese komplett zerstört, aber die ohnehin angespannten politischen Beziehungen zu den T'Quar leiden darunter extrem.

Im Februar 3029 sabotieren Santoranische Agenten einen zu diesem Zeitpunkt unbekanntes ziviles Raumschiff und programmieren diesen auf Selbstzerstörung und damit der Vernichtung einer der vier Handelsstationen im Sirius System. Jede dieser Stationen hat zu jedem beliebigen Zeitpunkt etwa einhundert solcher Schiffe in unmittelbarer Nähe, im Dock, Anflug oder Abflug. Alle Schiffsbewegungen wurden gestoppt und alle Schiffe beordert die Nähe der Stationen zu verlassen. Beriets gedockte Schiffe wurden stillgelegt und durchsucht.

Santora stellt ein Ultimatum nach dem die USC Regierung innerhalb von Stunden die Unabhängigkeit Santoras durch einen entsprechenden Wahlgang beschließen soll. Die Drohung wird nicht ernst genommen oder die USC-Politiker wollten sich nicht den Forderungen eines kriminellen Regimeführers beugen, jedenfalls wurde die Unabhängigkeitserklärung Santoras mit 70% Gegenstimmen abgelehnt.

Zeitgleich fand eine Evakuierung der mehr als 2 Millionen Bewohner und Gäste jeder der Stationen sowie der Passagiere und Mannschaft der gedockten Raumschiffe statt.

Um 14:32 Uhr am 31. Januar 3029 explodiert eine Fregatte des USC-Patruillenservice im Dock von „Sirius – Helena 4“ und reißt mehr als 350.000 noch nicht evakuierte USC-Bürger in den Tod. Die Station stürzt in die Atmosphäre des Gasriesen um den sie zuvor kreiste.

Im März 3029 erklärt die USC Santora den Krieg.



Ziele der beteiligten Fraktionen

Ziele der United Solar Confederation

Ziel der USC ist es die Militärmacht Santoras zu brechen, das Regime des selbsternannten Führers Kardinal Velin III. Santor abzulösen und durch eine vom Volk gewählte und nach demokratischen Grundsätzen eingesetzte Regierung zu ersetzen. Zudem sollen sich die Verantwortlichen für die Terroranschläge und die Ereignisse die zum Konflikt geführt haben vor einem USC Gericht verantworten. Die Festnahme dieser Personen, allen Voran Velin III. Santor, hat daher eine hohe Priorität.

Um diesen Zielen näher zu kommen werden alle bewaffneten Schiffe Santoras aufgebracht und beschlagnamt. Sobald die Orbitalhoheit sicher gestellt ist werden militärische Raumstationen erobert und unter USC-Kriegsrecht gestellt oder zerstört. Sobald ein Planet derartig abgeschottet ist werden Friedenstruppen auf die Oberfläche entsandt um dort santoranische Militärs zu stellen und festzunehmen.

Die USC-Streitkräfte sind in Ihren Handlungen an die USC-Verfassung gebunden, zivile Opfer sind unbedingt zu vermeiden. Die USC beobachtet daher jeglichen Schiffsverkehr innerhalb und zwischen den sechs Systemen des ehemaligen Santora Territoriums und unterbindet jeglichen Verkehr nach Innen oder Außen, sowie zwischen den Systemen. Nahrungsmitteltransporte werden nach einer gründlichen Durchsuchung um jegliche verdächtig oder militärisch wirkende Technologie erleichtert und dann weiter geschickt.

Ein weiteres Ziel der USC ist es einen Krieg mit den T'Quar zu vermeiden. Diplomatische Verhandlungen sind schwierig, da Santora selbst immer wieder eingreift und erklärt sie seien entrüstet über die Verschlagenheit der USC Angriff auf die T'Quar durchzuführen und man sei selbst Opfer dieses Vorgehens.

Ziele des Santora Kokordats

Santora strebt Unabhängigkeit von der USC und deren Verfassung an und beachtet auf dem Weg dahin weder Menschenrechte noch die Menschlichkeit. Das taktische Vorgehen Santoras nimmt keinerlei Rücksicht auf zivile Opfer. Im Gegenteil. Santora greift gezielt zivile Einrichtungen an um möglichst wenig Gegenwehr auf militärischem Gebiet zu haben.

Um nicht die gesamte USC-Streitmacht als Gegner zu haben setzt Santora auf eine Ablenkungstaktik. Santoranische Agenten dringen mit umgebauten Raumschiffen, deren hervorstechendes Merkmal USC-Markierungen sind, in das Hoheitsgebiet der T'Quar ein und führen dort Orbitalangriffe, Raubzüge und Bombardements aus um die T'Quar gegen die Menschheit aufzubringen.

Da die T'Quar keine Übung darin haben Mitglieder einer Spezies nach unterschiedlichen Nationen zu bewerten sondern deren Handeln auf alle Nationen beziehen, haben die T'Quar der USC ein Ultimatum gestellt nach dem der USC der Krieg erklärt würde wenn diese

Copyright 1991-2022: **Mirco Adam (ChromeBlack Publishing)**: info@chromeblack.com

All rights reserved. Contact us for reproduction in any media.



Übergriffe nicht umgehen aufhören.

Das diplomatische Vorgehen Santoras zielt darauf ab die USC zu diskreditieren und das eigene Volk mittels Propaganda gegen die USC aufzubringen. Die hinterhältige Vorgehensweise der Santoranischen Agenten die sich als USC-Mitglieder ausgeben wird dabei in der Propaganda berücksichtigt.

Ziele der T'Quar

Die T'Quar sind in der Zwickmühle - was die USC nicht weiß. Sie kämpfen auf der einen Seite gegen die Morlorn und können sich einen Konflikt mit der USC - die ein ernstzunehmender Gegner ist - nicht leisten. Allerdings sind die Übergriffe der Santoranischen Agenten unentschuldigbar und müssen gesühnt werden.

Das Fürsprechend der Cas'Tari und Vaeron'Yar ist gegenwärtig der Grund dafür das die T'Quar nicht gegen die USC vorgehen sondern lediglich die Grenzen absichern und eindringende Schiffe aufbringen oder zerstören.

Wahrnehmung des Konfliktes in der Öffentlichkeit

Wahrnehmung in der USC

In der USC sind sich die Medien und Bevölkerung einig: „Nieder mit Santora, zur Hölle mit der Verfassung“. Aber so einfach ist es nicht. Trotz der hohen zivilen Opfer auf USC-Seite besteht ein grundsätzliches Verständnis darüber Zivilisten und Soldaten unterschiedlich zu betrachten. Und die Tatsache das die Santoranische Kirche im gesamten USC-Gebiet Anhänger hat macht es schwer in der Öffentlichkeit einen harten anti-santoranischen Kurs zu fahren.

Immerhin wurden alle auffindbaren Funktionäre der Santoranischen Kirche verhört und unter Beobachtung gestellt. Leider erfasst diese Maßnahme keinen der zahlreichen Schläfer die unter den Gläubigen leben und bis zu Ihrer Aktivierung vollkommen verdachtsfrei und unerkant bleiben.

Leider hat sich diesbezüglich eine Hexenjagd auf Santoranische Glaubensanhänger entwickelt, die zum größten Teil nicht objektiv ist. Mehrmals bereits sind Anhänger des Santora Ordens oder der Kirche ohne konkreten Verdacht - teilweise sogar USC-Bürger ohne jegliche Verbindung zu Ordensanhängern - erbittert verfolgt, öffentlich gedemütigt und teilweise sogar getötet worden. Ein wahres Fressen für die Santoranische Propagandamaschinerie.

Gerade in den Megaplexen ist es mittlerweile soweit gekommen, das es ausreichend einen ungeliebten Mitmenschen als Sympathisanten Santoras zu bezichtigen um ihn oder sie zu denunzieren und die Existenzgrundlage zu entziehen. Ein hochgradig gefährlicher innenpolitischer Umstand der die Grundfesten der USC-Gesellschaft erschüttert und in Frage

Copyright 1991-2022: **Mirco Adam (ChromeBlack Publishing)**: info@chromeblack.com

All rights reserved. Contact us for reproduction in any media.



stellt.

Wahrnehmung im Santora Konkordat

Im ehemaligen Santora Territorium ist die öffentliche Meinung durch Propaganda und Intrigen durchsetzt und eine echte Meinung ist kaum heraus zu filtern.

Verallgemeinert ist erkennbar das ein kleiner Teil der Santora-Anhänger und fast alle Bewohner die nicht zu den Anhängern des Ordens oder der Kirche gehören – immerhin knapp 60% der Gesamtbevölkerung – zweifeln an der Politik des Kardinals und am Wahrheitsgehalt der Propaganda. Keiner der Ordensfremden Bewohner ist in irgendwelchen höheren gesellschaftlichen, wirtschaftlichen oder politischen Funktionen anzutreffen. DAgegen sind jene ORdensanhänger die an der Politik des Kardinals zweifeln eher in höheren Ämtern anzutreffen. Diese jedoch lassen sich den Zweifel nich anmerken.

Der Terror gegen unschuldige Zivilisten und zivile Einrichtungen der USC wird in der PPropaganda als erfolgreicher Schlag gegen übermächtige Militärstützpunkte oder militärische Produktionsstätten dargestellt. Dies ist der Hauptgrund, warum die Reaktion aus der Santoranischen BEvölkerung trotz aller Zweifel eher gering ausfällt.

Im Konkordat sind andere Meinungsbilder vorherrschend. Die Verfolgung derer mit angeborenen oder durch Unfälle hervorgerufene körperliche Behinderungen, sowie jener die derartige Behinderungen durch den Einsatz von medizinischen Prothesen oder nanotechnischen Veränderungen zu umgehen versuchen ist allgegenwärtig. Die Reaktion – öffentliche „Reinigungszeremonien“ – stellen einen makaberen, kontrovers betrachteten aber leider auch enorm erfolgreichen gesellschaftlichen Fokus dar, der einen hohe Medienpräsenz hat und weitestgehend Meinungsbildend ist.

Diese Reinigungen sind in den Augen der USC nichts anderes als öffentliche Folter und Hinrichtung unbequemer Regimegegner. Die Prothesen der auf diesen Veranstaltungen gereinigten Personen werden mit roher Gewalt aus dem Körperentfernt und zerstört. Die dabei entstehenden schweren Verletzungen werden nicht behandelt sondern als Läuterung und Seelenreinigung dargestellt.

Die Opfer sind in der Regel Ordensfremde, teilweise auch USC-Agenten oder Politiker die von den Ordenstruppen festgenommen und vom Kardinal verurteilt wurden.

Eine Machtlose aber hasserfüllte Unterschicht wartet nach Ansicht der USC-Geheimdienste nur auf eine Gelegenheit die Zitadellen des ORdens dem Erdboden gleich zu machen und alle Ordensanhänger umzubringen.

Wahrnehmung der Umliegenden Nationen

Die T'Quar sind wenig erbaut von den Santoranern. Allerdings ist Ihr Gesellschaftsverständnis nicht geübt darin einen Santoraner (ehemalige USC-Bürger) und die USC-Bürger unterschiedlich wahrzunehmen.

Copyright 1991-2022: **Mirco Adam (ChromeBlack Publishing)**: info@chromeblack.com

All rights reserved. Contact us for reproduction in any media.



Ihre Haltung scheint deutlich zu sein: Wenn Menschen, egal ob Santoraner oder USC-Angehörige, versuchen ohne Einwilligung der T'Quar Behörden auf Planeten der T'Quar zu siedeln, Raumstationen in ihren Systemen einzurichten oder aber Planeten zu überfallen, die von den T'Quar beansprucht werden, so betrachtet man dies als Kriegerischen Akt. Und so sehr sowohl die T'Quar als auch die USC einen 2-Fronten-Krieg vermeiden wollen, so sehr provoziert Santora genau dies um die USC-Position in Ihrem Konflikt zu schwächen.

[Fortsetzung folgt...]